

INHALT

I. INTEGRATION UND AUSGRENZUNG	13
Gesellschaftlicher Einschluss und soziale Ausgrenzung	13
Arme – Im Spannungsfeld zwischen privater Initiative, Kirche und Staat	13
Vom Armenfond zur Armenkommission	14
Maßnahmen der Armutsbekämpfung	14
Versorgung im Armenhaus	15
Kranke – Stigma und Ausgrenzung	18
Verdrängung an den Rand der Siedlung – ein Siechenhaus für Leprakranke	19
Ein neuer Ort, um Kranke zu behandeln – die Stiftung des Marienhospitals	20
Entstehen, Auftreten und Ausgreifen von Krankheiten.	23
Maßnahmen zur Eindämmung und Infektionsbekämpfung.	24
Die Einführung der Pockenschutzimpfung	25
Gegen anfängliche Widerstände – der Weg zur Impfpflicht	26
Gefährdete – die Erziehung Jugendlicher durch die Institutionen des Staates	27
Ausschluss durch Inhaftierung	27
Ausschluss durch Einweisung	28
Ausschluss durch Abschiebung	30
Politischer Ein- und Ausschluss	31
Die Nation und ihre Wahrnehmung im Dorf und auf dem Land	31
Ideeengeber für den Nationalismus – der Kriegerverein Neuenkirchen	33
Ein zwiespältiges Bekenntnis zum Staat und Kaiserhaus	34
Gesellschaftliche Zusammensetzung und Ziele	34
Der neue, staats- und kaisertreue Kurs	35
Ansehen des Soldaten im preußischen Militärstaat und in der Diktatur	36
Die bürgerliche Mobilisierung – der Deutsche Flottenverein	37
Die Mobilisierung der Frauen – der Vaterländische Frauenverein	38
Die Mobilisierung der Jugend – zur Rolle der Schule in der nationalen Erziehung	40
Mit Gottes Segen – die Kirche und der Krieg	41
Turnen üben für das Vaterland	43
Der Umgang mit den Feinden des Vaterlandes	43
Das Vergeltungslager Neuenkirchen-Land.	43
Belegung mit russischen Gefangenen und Fortsetzung der Zwangsarbeit	47
Weitere Nutzung nach Kriegsende	48
Vertriebene und Flüchtlinge	49
Unterbringung und erste Kontakte	50
Konfliktreiches Aufeinandertreffen	51
Integration ohne räumliche Eingliederung – die St. Arnolder Siedlung	52
Religiöser Ein- und Ausschluss.	54
Französische Revolutionsflüchtlinge	54
Juden	55

Auseinandersetzung um die Niederlassung und das Judengeleit	55
Anpassung und Verbürgerlichung	58
Anfeindungen und Repressalien in der NS-Zeit.	60
Vom Boykott bis zum Geschäftsverkauf	62
Das Schicksal der Neuenkirchener Juden in der Shoa	63
Katholiken	64
Katholische Vereine.	64
Verweigerung gegenüber der Kultur der Nationaldenkmäler	65
Der Kampf um die Schule	66
Prominente Kirchenkämpfer aus Neuenkirchen	67
Ein neues Selbstbewusstsein der Katholiken – der Kirchenbau	70
Kirche, katholische Vereine und Schulen in der Zeit des Nationalsozialismus.	74
Einengung auf die kirchlichen Räume	74
Der Kreuzkampf	75
Protest gegen den Nationalsozialismus.	76
Sanktionen gegen Geistliche und Verhaftung von Priestern	77
Ein- und Auswanderung	78
Arbeitswanderer – der Hollandgang	78
Chancen und Risiken.	78
Packenträger, Hausierer und Tödden.	80
Risiken, Gefahren und Chancen	81
Formen des Töddenhandels	82
Die Großhändler und Leinwandverleger.	83
Vom Tödden zum Auswanderer – der Übergang zur Niederlassung im Absatzgebiet	84
Umgang mit Pleite und Konkurs – die Rückkehr in die Heimat.	87
Die Rückkehr der Verlagskaufleute – erste Schritte zur Industrialisierung.	87
Identität der Auswanderer	88

II. AUTONOMIE UND FREMDBESTIMMUNG 90

Kirchliche Selbstständigkeit: Pfarreigründung von unten.	90
Voraussetzungen für das Entstehen von Kirchen	90
Stiftungswunsch und Kirchenrecht – Konkurrenz um die Kirchengründung	91
Gründung der neuen Pfarrei.	92
Die ursprüngliche Kapellenstiftung – die Kirche kam vor der Pfarrei.	95
Von Hilfspriestern zu Pfarrern – die Entwicklung der Seelsorge	97
Der lange Weg zur Unabhängigkeit und Autonomie von der Mutterkirche	98
Der Kirchenrat und sein Einfluss auf die Gemeindebildung	98
Rechtliche Autonomie und der lange Weg zur politischen Mitbestimmung	99
Entwicklung der Verwaltungsstrukturen.	99
Die Verwaltung des Kirchspiels	99
Die Selbstverwaltung des Wigbolds.	102
Der Mühlenbau – mehr Unabhängigkeit und ein Zeichen eigener Wirtschaftskraft	103
Modernisierung und Amtmannbürokratie im 19. Jahrhundert	106

Einführung der französischen Kommunalverfassung – Herrschaft ohne Beteiligung	107
Alte Welt trifft neue Ordnung – die Preußen kommen	109
Ein bestechlicher Bürgermeister – neue Werte in einer neuen Verwaltung	111
Ein (un-)freiwilliger Rücktritt – Vorstellungen vom Dienst am Gemeinwohl	113
Fremde Verwalter.	114
Einführung der preußischen Landgemeindeordnung	115
Amtmannbürokratie	117
Haltungen zur 1848er-Revolution im Dorf	118
Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung	119
Staatliche Eingriffe in die örtliche Verwaltung.	121
Ein ehrenamtlicher Verwalter und die Auflösung des Amtes Neuenkirchen.	122
Arbeitszimmer oder Amtsstube? Die Rathäuser als Orte des Verwaltens	124
Argwohn gegenüber der Demokratie.	125
Versuche, den Einfluss der Gemeinde auszuweiten	128
Das Ende von Demokratie und Selbstverwaltung	130
Die letzten Kommunalwahlen und das langsame Erstarken der NSDAP und ihrer Organisationen	130
Machübernahme vor Ort: Auflösung des Rates und Feier zum Tag von Potsdam.	132
Amtsenthbung und Austausch des Bürgermeisters	133
Erzwungener Machtwechsel im Rathaus.	135
Symbolische Eigenständigkeit im diktatorischen Führerstaat: das Gemeindewappen	137
Fremdbestimmt mit ersten Schritten zum neuen Staatswesen: Die Militärbesetzung.	138
Die Entnazifizierung von Gemeindeverwaltung und Schule.	140
Vortasten zur Demokratie	144
Die ersten Kommunalwahlen	144
Neue Parteien und alte Mehrheiten.	147
Das Aushandeln von Gemeinwohl zwischen Gewohnheit und Gesetz	148
Die Nachbesetzung der Gemeindedirektorenstelle	150
Politische Mehrheiten und parteipolitische Grabenkämpfe: die 1960er Jahre	150
Zuspitzung der Auseinandersetzungen im Jahrzehnt der Veränderungen: die 1970er Jahre.	152
Aufbruch, Verjüngung und Wechsel im Jahrzehnt der Krisen: die 1980er Jahre.	154
Neue Parteien, Mehrheiten und die Reform des Wahlrechts: die 1990er Jahre.	156
Gesunde Haushalte, starke Mehrheiten, Politikverdrossenheit? Die weitere Entwicklung	160

III. ERINNERN UND VERGESSEN 164

Jubiläen	164
Die Erfindung des Ortsjubiläums zu politischen Zwecken	165
Die historische Festumzüge zwischen 1947 und 1997	167
Negative Jubiläen – die Katastrophen	170
Das vergessene Unglück – ein Industrieunfall im 19. Jahrhundert	170
Das erst spät erinnerte Unglück – eine Flugzeugexplosion 1944.	172
Personenehrungen.	173
Die Ehre als tragbares Zeichen – Medaillen und Orden	173
Ehrenbürgerschaften	174

Die gescheiterte Verleihung	174
Die Auszeichnung für den größten Arbeitgeber.	176
Die gegenseitigen Ehrungen.	176
Ehrung in Verbindung mit Außendarstellung – das Goldenes Buch der Gemeinde	178
Denkmale.	179
Das Gefallenendenkmal des Bürgervereins	180
Christlich oder national? – Streit über die Art des Gedenkens	181
Die Deutung des Sterbens	182
Die Umdeutung nach dem Zweiten Weltkrieg	184
Ein verändertes Nationalbewusstsein – ein verändertes Denkmal	186
Straßennamen-Umbenennungen	188
IV. KULTUREN UND GEGENKULTUREN	192
Klassische Kultur.	192
Fehlende Kulturangebote für das Bürgertum	192
Der Bürgerclub	192
Volkskultur	194
Schützen	194
Von der Bruderschaft zum bürgerlichen Verein.	194
Die Teilung in Bürger, (Jung-)Gesellen und Bauern	195
Die Schützen als Förderer einer ungleichen Dorfgesellschaft	196
Krisenzeiten: Vom Kulturkampf bis zum Nationalsozialismus	198
Unterstützer, Dulder und Ablehner des Nationalsozialismus	199
Zwischen Heimatgedanke und Geselligkeitsanspruch in den Nachkriegsjahren	201
Sänger	202
Männergesangverein Neuenkirchen	203
Heimatkultur	205
Heimatsdichtung.	206
Heimatverein	206
Hege- und Zuchtvereine	208
Arbeiterkultur	209
Christlicher Textilarbeiterverband (CTV)	210
Freie Handwerkerinnung	213
Religiöse Kultur	215
Marianische Jünglings-Sodalität / Jungesellen-Sodalität / Jungmännerverein	216
Jungfrauen-Kongregation / Jungfrauenverein / Jungfrauengenossenschaft.	218
Gesangverein Cäcilia / Cäcilienchor / Kirchenchor St. Anna	219
Borromäus-Leseverein und Volksbibliothek.	220
Volksverein für das katholische Deutschland	221
Schwesternkongregationen	221
Franziskanerinnen in der Krankenpflege.	221

Vorsehungsschwestern in Kindergarten und Altenheim	222
Marienverein	222
Verein abstinenter Katholiken / Kreuzbündnis	223
Mütterverein / Katholische Frauengemeinschaft (kfd)	223
Elisabethverein / Caritas-Elisabeth-Konferenz	225
Arbeiterverein St. Josef / KAB St. Josef Neuenkirchen	226
Katholischer Arbeiterverein / KAB St. Michael St. Arnold	228
Christliche Arbeiterjugend (CAJ).	229
Katholischer Gesellenverein / Kolpingverein	230
Katholische Landjugendbewegung	234
Schauspiel im Vereinstheater	235
Massenkultur	237
Turner & Sportler	237
Mit staatlicher Unterstützung – die Gründungen von Turnverein und Jugendverein	238
Konkurrenz zwischen katholischen und bürgerlich-nationalen Turnern.	240
Turner und ihre Rolle im NS-Staat	241
Sportler.	242
Die ersten beiden Fußballclubs	242
Weitere Fußballvereine.	244
Film und Kino.	245
Kommunale Kultur	248
Freiwillige Feuerwehr.	249
Feuerbekämpfung im Dorf der Vormoderne	249
Feuerwehr im Kaiserreich – ein bürgerlich nationaler Verein	249
Feuerwehr im Nationalsozialismus	251
Von Luftschutzpolizei zu kommunaler Daseinsfürsorge	252
Ein Verein im Verein – Feuerwehrkapelle / Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr	254
Deutsches Rotes Kreuz und Deutsche Lebensrettungsgesellschaft	255
V. ANHANG.	256
Anmerkungen	256
Abkürzungen	298
Bildnachweis.	299
Register	300
Personenregister: Band 1.	300
Personenregister: Band 2:	305
Literatur.	312
Internet.	330
Gedruckte Quellen.	330
Zeitungen	331
Genutzte Archive	331